



# China: Registrierung einer in Indien in einem Flüchtlingslager geborenen Tibeterin in China

## Auskunft der SFH-Länderanalyse

Adrian Schuster

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch  
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto  
PC 30-1085-7

Bern, 4. März 2013



## Einleitung

Der Anfrage vom 14. Januar 2013 an die SFH-Länderanalyse haben wir den folgenden Sachverhalt entnommen: Eine Tibeterin, welche in Indien in einem Flüchtlingslager geboren wurde, lebt mittlerweile in der Schweiz und benötigt einen chinesischen Reisepass. Dafür soll sie nach China reisen und sich dort vor Ort registrieren lassen. Ihre Eltern, welche in den 1950er Jahren aus Tibet flüchteten, sind in Indien verstorben. Die Tibeterin verfügt lediglich über einen indischen Flüchtlingsausweis als Beweis ihrer Herkunft.

Es wurden folgende Fragen an die Länderanalyse gestellt:

1. Können Tibeterinnen und Tibeter, welche in Indien als Flüchtlinge registriert sind, sich in China effektiv nachträglich registrieren lassen, um einen chinesischen Reisepass zu erwerben?
2. Besteht eine konkrete Gefährdung für Tibeterinnen und Tibeter, welche in Indien als Flüchtlinge registriert sind, wenn sie sich nachträglich in China registrieren, um einen chinesischen Reisepass zu erwerben?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in China seit mehreren Jahren.<sup>1</sup> Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

## 1 Registrierung in China

### 1.1 Erforderliche Dokumente für den Antrag eines chinesischen Reisepasses

Die Ausstellung und der Besitz von Reisepässen werden in China durch eine Reihe von Gesetzen geregelt: Das Gesetz über die Ein- und Ausreise von Bürgern der Volksrepublik China (Gesetz über Ein- und Ausreise 1986), die Durchführungsbestimmungen für Gesetze über die Ein- und Ausreise von Bürgern der Volksrepublik China (Umsetzungsbestimmungen 1994), das Reisepassgesetz der Volksrepublik China (*Law on passports 2006*) und die Vorschriften für die Ausstellung gewöhnlicher Reisepässe und Laisser-passer in der Volksrepublik China (Regeln für Reisepassausstellung 2007).<sup>2</sup>

**Gesetzliche Restriktionen bei der Ausstellung eines Reisepasses.** Gemäss des chinesischen Reisepassgesetzes (*Law on passports 2006*) werden folgenden Personen keine Reisepässe ausgestellt: Personen, die die chinesische Staatsbürgerschaft nicht besitzen; Personen, die ihre Identität nicht nachweisen können; Personen, die im Antragsverfahren betrügerisch vorgehen; Strafverurteilte, die eine Gefängnisstra-

<sup>1</sup> [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

<sup>2</sup> Landinfo, China, Reisepässe und Belegdokumente, Inoffizielle Übersetzung einer Analyse von Landinfo Norwegen des Bundesamts für Migration BFM, Schweiz, 8. April 2011, S. 6: [www.landinfo.no/asset/1876/1/1876\\_1.pdf](http://www.landinfo.no/asset/1876/1/1876_1.pdf).

fe verbüssen; Personen, die in nicht abgeschlossene Zivilprozesse verwickelt sind; Personen, die einer Straftat angeklagt sind oder verdächtigt werden und Personen, bei welchen die relevanten Regierungsabteilungen (*State Council*) eine Reise ins Ausland als Gefahr für die Sicherheit des Landes oder als schädlich für die Interessen des Staates betrachten. Laut Reisepassgesetz kann die Ausstellung eines Reisepasses bis zu drei Jahren für Personen verweigert werden, die strafrechtlich verurteilt worden sind, weil sie die Grenzkontrollbehörden in ihrer Arbeit behindert haben. Dasselbe gilt für Personen, die nach illegaler Ausreise nach China repatriert worden sind, sich illegal im Ausland niedergelassen und/oder illegal im Ausland gearbeitet haben.<sup>3</sup>

**Notwendige Belege für die Reisepassbeschaffung.** Gemäss aus der Originalsprache übersetzten Informationen des chinesischen Ministeriums für öffentliche Sicherheit sind folgende Dokumente und Belege für die Ausstellung eines Reisepasses notwendig:<sup>4</sup>

- Ein neueres Foto ohne Kopfbedeckung und ein ausgefülltes Gesuchsformular.
- Die Identitätskarte und das Haushaltsregistrierungsbuch (*hukou*).
- Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von den Eltern oder dem Vormund begleitet sein. Sie müssen eine Ausreiseerlaubnis von den Eltern oder dem Vormund sowie dessen/deren Identitätskarte, Reisepass oder Haushaltsregistrierungsbüchlein vorlegen.
- Angestellte des chinesischen Staats müssen eine Ausreisebewilligung ihrer eigenen oder der übergeordneten Arbeitseinheit vorweisen.
- Zudem besteht die Möglichkeit, dass die Grenzkontrollbehörden weitere Unterlagen verlangen können.

## 1.2 Erforderliche Registrierungen

**Haushaltsregistrierung (*Hukou*).** Das *Hukou* ist die chinesische Bezeichnung für das Haushaltsregistrierungssystem in China. Das System erfasst, wo Leute geboren sind. Soziale Leistungen wie Ausbildung und Gesundheitsdienste sind an den Ort gebunden, an welchem der Haushalt registriert ist.<sup>5</sup> Dadurch ist die Haushaltsregistrierung auch ein Mittel, um die Migration innerhalb Chinas zu kontrollieren. Das jeweilige lokale Polizeiamt (*Public Security Bureau*) stellt das Haushaltsregistrierungsbüchlein aus. Bei Geburt wird man in das Büchlein seiner Familie eingetragen und verbleibt dort, bis man heiratet oder einen eigenen Wohnsitz hat.<sup>6</sup> Eine Person, deren Eltern aus Tibet stammen, muss das zuständige Polizeiamt an jenem Ort kontaktieren, wo die Eltern zuletzt in China registriert waren.

<sup>3</sup> Landinfo, China, Reisepässe und Belegsdokumente, 8. April 2011, S. 7.

<sup>4</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vom 28. Februar 2013; Landinfo, China, Reisepässe und Belegsdokumente, 8. April 2011, S. 6f.

<sup>5</sup> Landinfo, China, Reisepässe und Belegsdokumente, 8. April 2011, S. 12.

<sup>6</sup> Ebenda, S. 13.

Nach den Informationen einer Kontaktperson ist das Haushaltsregistrierungsbuch **das Schlüsseldokument**: Es beweist, dass eine Person die chinesische Nationalität hat. Zudem wird man durch die Haushaltsregistrierung der Zuständigkeit der chinesischen Behörden einer bestimmten geographischen Lokalität in China zugewiesen. Die Gesetze für die Erstellung und den Erhalt der Haushaltsregistrierung sind streng. Sie werden jeweils von den zuständigen lokalen Behörden ausgestellt.<sup>7</sup> Nach den Recherchen einer Kontaktperson sind die unten aufgeführten Dokumente für die Haushaltsregistrierung erforderlich.<sup>8</sup>

- Ein vollständig ausgefülltes Formular und ein Foto.
- Das Original oder eine Kopie des Geburtsscheins.
- Das Original oder eine Kopie des Identifikationsdokuments, welches benutzt wurde, um nach China zurückzukehren.
- Das Original oder eine Kopie der ausländischen Aufenthaltsbewilligung.
- Die Originale oder die Kopie der Identitätskarten und das Haushaltsregistrierungsbuch beider Eltern.
- Die Originale der Reisedokumente (Reisepässe) beider Elternteile.
- Das Original oder eine Kopie der Heiratsurkunde der Eltern.
- Den Antrag für den Aufenthalt in der entsprechenden Region (*Residency Application Booklet*) in schriftlicher Form von den Eltern/Vormund mit den Gründen für den Aufenthalt.
- Weitere Dokumente, welche von den Immigrationsbehörden angefordert werden.

**Identitätskarte.** Auch das Gesuch für eine Identitätskarte wird beim lokalen Polizeiamt eingereicht, wo der Haushalt registriert ist. Bei einem ersten Gesuch muss man ebenfalls das Haushaltsregistrierungsbüchlein vorweisen.<sup>9</sup>

**Geburtenregistrierung.** Es ist möglich, dass die chinesischen Behörden zudem eine nachträgliche Geburtenregistrierung verlangen. Dabei wird die Geburt in das Haushaltsregistrierungsbuch der Eltern eingetragen. Der Eintrag in dieses Haushaltsregistrierungsbuch ist der einzige Beweis, dass eine Geburtenregistrierung durchgeführt und abgeschlossen wurde.<sup>10</sup> In der Regel sind Geburten innerhalb

<sup>7</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vom 28. Februar 2013.

<sup>8</sup> Die Kontaktperson hat die offiziellen Informationen über die erforderlichen Dokumente für eine Haushaltsregistrierung in Shenzhen in der Guandong Provinz recherchiert. Über die Anforderungen in Tibet waren der Kontaktperson keine publizierten Informationen der Behörden zugänglich. Bei der Haushaltsregistrierung ist zu beachten, dass sämtliche Dokumente, welche von einer ausländischen Organisation oder Institution ausgestellt wurden, von einer chinesischen diplomatischen Vertretung beglaubigt werden müssen. Dokumente in anderen Sprachen müssen zudem auch mit einer beglaubigten Übersetzung vorgelegt werden. E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vom 28. Februar 2013.

<sup>9</sup> Landinfo, China, Reisepässe und Belegdokumente, 8. April 2011, S. 10.

<sup>10</sup> Li, S., Zhang, Y. & Feldman, M., Birth Registration in China, Practices, Problems and Policies. 17. April 2009, S. 3: [www.iussp2009.princeton.edu/download.aspx?submissionId=91902](http://www.iussp2009.princeton.edu/download.aspx?submissionId=91902).

von 30 Tagen zu melden.<sup>11</sup> Es sollen aber nachträgliche Einträge nach drei Monaten oder länger zurückliegend möglich sein.<sup>12</sup> Personen, welche im Ausland geboren wurden, müssen das Original der entsprechenden Geburtsurkunde mitsamt einer beglaubigten Übersetzung vorlegen. Zudem muss die Reisebewilligung oder der chinesische Reisepass vorgewiesen werden. Auch für diese Registrierung verlangen die Behörden das Haushaltsregistrierungsbuch, die Personalausweise und die Heiratsurkunde beider Elternteile.<sup>13</sup> Personen, die ausserehelich, über die staatlich festgelegte Geburtenquote hinaus oder auf andere Weise nicht den Gesetzen und Bestimmungen entsprechend geboren wurden, müssen beim örtlichen Familienplanungsbüro eine Busse bezahlen und eine Quittung der entsprechenden Zahlung bei der Registrierung vorlegen.<sup>14</sup>

### 1.3 Hindernisse bei der Registrierung

**Fehlende Dokumente können Registrierung verunmöglichen.** Können die erforderlichen Dokumente nicht vorgelegt werden, so ist es nach Ansicht eines Experten nicht möglich, sich registrieren zu lassen.<sup>15</sup> Dabei sind insbesondere die Haushaltsregistrierungen der Eltern grundlegende Dokumente. Das Hukou-System wurde erst ab 1955 in vollem Masse implementiert.<sup>16</sup> Der SFH liegen keine bestätigten Informationen vor, ob Tibeterinnen und Tibeter, welche in den 1950er Jahren das Land verlassen haben, bereits mit dem Hukou-System von den chinesischen Behörden erfasst wurden.

**Eingeschränkte Bewegungsfreiheit für Tibeterinnen und Tibeter.** Nach Angaben einer Kontaktperson sind die für die Registrierung notwendigen Dokumente an jenem Ort zu organisieren, an welchem die Eltern in China registriert waren.<sup>17</sup> Angehörige der tibetischen Ethnie sind in China aber betreffend ihrer Reise- und Bewegungsfreiheit mit sehr weitgehenden Einschränkungen konfrontiert. Insbesondere in Lhasa, in der *Tibet Autonomous Region* (TAR) und in tibetischen Regionen der Provinzen Qinghai, Gansu und Sichuan ist die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt.<sup>18</sup> Tibeterinnen und Tibeter, die von Beijing in tibetische Gebiete reisen, sind unverhältnismässigen Kontrollen und Belästigungen durch Polizeibehörden ausgesetzt.<sup>19</sup> Auch die Einreise in die TAR kann durch die Behörden verunmöglicht werden. So wurden Tibeterinnen und Tibeter gemäss offizieller Anordnung der chinesischen TAR-Behörden daran gehindert, aus dem Ausland in die TAR zurückzukehren. Dabei konfiszierten die Behörden ihre gültigen chinesischen Identitätspapiere.<sup>20</sup>

---

<sup>11</sup> Landinfo, China, Reisepässe und Belegsdokumente, 8. April 2011, S. 16.

<sup>12</sup> Ebenda, S. 20.

<sup>13</sup> Ebenda, S. 18.

<sup>14</sup> Ebenda, S. 19.

<sup>15</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vom 28. Februar 2013.

<sup>16</sup> The China Quarterly, Cheng, Tiejun and Selden, Mark, The Origins and Social Consequences of China's Hukou System, Nummer 139, September 1994, S. 644-668.

<sup>17</sup> E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vom 21. Februar 2013.

<sup>18</sup> USDOS - US Department of State, Country Report on Human Rights Practices for 2011, China, 24. Mai 2012, Section Tibet: [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm?dliid=187481](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm?dliid=187481).

<sup>19</sup> Washington Post, China's latest Restriction for Tibetans, No Passports, 23. Januar 2013: [www.washingtonpost.com/blogs/worldviews/wp/2013/01/23/chinas-latest-restriction-for-tibetans-no-passports/](http://www.washingtonpost.com/blogs/worldviews/wp/2013/01/23/chinas-latest-restriction-for-tibetans-no-passports/).

<sup>20</sup> Radio Free Asia, China, Tibetans blocked from Return, 30. August 2012: [www.rfa.org/english/news/tibet/blocked-08302012152040.html/](http://www.rfa.org/english/news/tibet/blocked-08302012152040.html/).

### **Diskriminierung der Tibeterinnen und Tibeter durch chinesische Behörden.**

Nach Angaben des *US State Departments* sind Angehörige von Minderheiten, darunter auch die Tibeterinnen und Tibeter, in China Rassismus und institutioneller Diskriminierung ausgesetzt.<sup>21</sup> Insbesondere Tibeterinnen und Tibeter werden von den Behörden bei der Ausstellung von Reisepässen massiv diskriminiert.<sup>22</sup> Nach Angaben verschiedener Kontaktpersonen ist davon auszugehen, dass eine Tibeterin mit einem indischen Flüchtlingsausweis bei dem Versuch, sich in China zu registrieren, durch die chinesischen Behörden diskriminiert und benachteiligt wird.<sup>23</sup>

### **Aktuell keine Ausstellung von Reisepässen für Tibeterinnen und Tibeter.**

Seit Februar oder März 2012 haben die chinesischen Behörden Tibeterinnen und Tibeter sowie Personen aus der TAR keine Reisepässe mehr ausgestellt. Nur wenige Personen, welche offizielle Ämter in Tibet bekleiden, erhielten während dieser Periode einen Reisepass ausgestellt.<sup>24</sup> Im Rahmen von verschärften Sicherheitsmassnahmen wurden im April 2012 neue und noch strengere Prozeduren durch die Behörden der TAR eingeführt, um Reisen in das Ausland zu verhindern. So sollen Tibeterinnen und Tibeter ein äusserst kompliziertes und schwieriges Verfahren durchlaufen, um einen Reisepass zu erhalten. Anträge werden im Widerspruch zur nationalen Gesetzgebung um Jahre verzögert und die Antragssteller müssen Bestechungsgelder bezahlen.<sup>25</sup> Chinesische Behörden verweigern zudem die Erneuerung von früher ausgestellten Reisepässen für Tibeterinnen und Tibeter.<sup>26</sup>

## **2 Gefährdung von Tibeterinnen und Tibetern in China**

Nach Einschätzung verschiedener Kontaktpersonen kann das Risiko einer konkreten Gefährdung für eine Person, welche im Ausland als tibetischer Flüchtling registriert ist, bei einer Kontaktaufnahme mit den Behörden in China nicht ausgeschlossen werden.<sup>27</sup> Es gibt eine Vielzahl von Berichten, welche die Gefährdungen von Tibeterinnen und Tibetern in China dokumentieren.

**Willkürliche Verhaftungen von Personen tibetischer Herkunft.** Die chinesischen Sicherheitsbehörden sind in den TAR stark präsent und kontrollieren den Gebietszugang streng. Tibeterinnen und Tibeter, welche sich verdächtig machen, kritisch gegenüber der staatlichen Doktrin in Bezug auf Politik, Religion, Kultur oder Wirtschaft zu sein, werden von den Behörden systematisch des «Separatis-

---

<sup>21</sup> USDOS, Country Report on Human Rights Practices for 2011, China, 24. Mai 2012.

<sup>22</sup> Radio Free Asia, Tibetans Face Passport Dilemma, 20. Januar 2013: [www.rfa.org/english/news/tibet/passports-01202013213254.html](http://www.rfa.org/english/news/tibet/passports-01202013213254.html).

<sup>23</sup> E-Mail-Auskünfte von Kontaktpersonen vom 1. März 2013 und 14. Februar 2013.

<sup>24</sup> Radio Free Asia, Tibetans Face Passport Dilemma, 20. Januar 2013.

<sup>25</sup> Ebenda.

<sup>26</sup> Washington Post, China's latest Restriction for Tibetans: No Passports, 23. Januar 2013: [www.washingtonpost.com/blogs/worldviews/wp/2013/01/23/chinas-latest-restriction-for-tibetans-no-passports/](http://www.washingtonpost.com/blogs/worldviews/wp/2013/01/23/chinas-latest-restriction-for-tibetans-no-passports/); BBC News, Passport Restrictions in Tibet, 29. Januar 2013: [www.bbc.com/travel/blog/20130129-passport-restrictions-in-tibet](http://www.bbc.com/travel/blog/20130129-passport-restrictions-in-tibet).

<sup>27</sup> E-Mail-Auskunft von Kontaktpersonen vom 1. März 2013 und 21. Februar 2013.

mus» beschuldigt.<sup>28</sup> Willkürliche Verhaftungen sind in den TAR und anderen tibetischen Regionen an der Tagesordnung.<sup>29</sup> Die Sicherheitskräfte verhaften Tibeterrinnen und Tibeter grundlos und verweigern den Familienangehörigen jegliche Information über die Inhaftierten. Viele werden in Geheimgefängnissen festgehalten ohne Chancen auf einen fairen Prozess oder Zugang zu einem selbst gewählten Anwalt.<sup>30</sup> Im Februar 2012 wurden hunderte Tibeterrinnen und Tibeter, die von einem religiösen Anlass aus Indien zurückkehrten, von den Behörden verhaftet und einer «politischen Umerziehung» unterzogen.<sup>31</sup>

**Folter und degradierende Behandlungen von Rückkehrenden.** Gemäss des jüngsten Menschenrechtsbericht des *US Department of State* folterten Polizei und Gefängnisbehörden in den TAR Häftlinge und setzten sie degradierender Behandlung aus. Es ist dokumentiert, dass rückkehrende Tibeterrinnen und Tibeter aus Nepal mittels Elektroschocks, Schlägen und des Aussetzens an extremer Kälte gefoltert und zu harter physischer Zwangsarbeit gezwungen wurden. Sicherheitsbehörden «überprüfen» die Gefangenen regelmässig auf ihre politische Gesinnung und bestrafen sie, wenn sie sich als nicht genügend loyal gegenüber dem Staat erweisen.<sup>32</sup>

**Willkürliche und ungesetzliche Tötungen von TibeterInnen durch chinesische Behörden.** Nach den Angaben verschiedener Berichten sollen Vertreter der chinesischen Behörden willkürliche oder ungesetzliche Tötungen begangen haben.<sup>33</sup> Gemäss des *US Department of State* gibt es keine Hinweise, wonach Behördenvertreter für die Tötungen zur Verantwortung gezogen wurden.<sup>34</sup> Nach Angaben der *International Campaign for Tibet* wurde am 9. Dezember 2011 ein Tibeter in Xiahe in der Provinz Gansu von der Polizei zu Tode geprügelt. Er war von der Polizei mit einer anderen Person verwechselt worden.<sup>35</sup>

SFH-Publikationen zu China und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender)

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter)

<sup>28</sup> HRW - Human Rights Watch, World Report 2013, China, 31. Januar 2013: [www.hrw.org/world-report/2013/country-chapters/china](http://www.hrw.org/world-report/2013/country-chapters/china).

<sup>29</sup> USDOS, Country Report on Human Rights Practices for 2011, China, 24. Mai 2012, Section Tibet: [www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm?dliid=187481](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm?dliid=187481).

<sup>30</sup> TCHRD - Tibetan Centre for Human Rights and Democracy, Human Rights Situation in Tibet, Annual Report 2012, 17. Januar 2013, S. 47f.: [www.ecoi.net/file\\_upload/1930\\_1361275901\\_120758305-annual-report-tchrd-2012.pdf](http://www.ecoi.net/file_upload/1930_1361275901_120758305-annual-report-tchrd-2012.pdf).

<sup>31</sup> HRW, China, End Crackdown on Tibetans Who Visited India, 16. Februar 2012: [www.hrw.org/news/2012/02/16/china-end-crackdown-tibetans-who-visited-india](http://www.hrw.org/news/2012/02/16/china-end-crackdown-tibetans-who-visited-india).

<sup>32</sup> USDOS, Country Report on Human Rights Practices for 2011, China, 24. Mai 2012.

<sup>33</sup> TCHRD, Human Rights Situation in Tibet; Annual Report 2012, 17. Januar 2013, S. 9; USDOS, Country Report on Human Rights Practices for 2011, China, 24. Mai 2012.

<sup>34</sup> USDOS, Country Report on Human Rights Practices for 2011, China, 24. Mai 2012.

<sup>35</sup> International Campaign for Tibet, Tibetan Beaten to Death by Police in Labrang, 15. Dezember 2011: [www.savetibet.org/media-center/ict-news-reports/tibetan-beaten-death-police-labrang](http://www.savetibet.org/media-center/ict-news-reports/tibetan-beaten-death-police-labrang).